

# Bürgerhaushalt Gelsenkirchen



**DIE  
DRITTE  
RUNDE**

*Meine Stadt.  
Meine Ideen.*

Mitmachen unter:  
[www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)

 Stadt  
Gelsenkirchen



## Liebe Gelsenkirchenerinnen, liebe Gelsenkirchener,



„Meine Stadt. Meine Ideen.“ heißt es ab März wieder, denn der Gelsenkirchener Bürgerhaushalt geht in seine nunmehr dritte Runde. Nach 2014 und 2015 möchten wir Sie erneut um ihre Ideen und Vorschläge für den kommenden Haushalt und damit für unsere Stadt bitten. Die ersten beiden Runden des Bürgerhaushalts haben gezeigt: Das klappt, die Ideen sind da! So haben wir 2014 zum Beispiel 482 Vorschläge erhalten, von denen 18 umgesetzt wurden. Im vergangenen Jahr waren es 251 Vorschläge, von denen 25 positiv vom Rat der Stadt beschieden wurden. Wir sind gespannt, wie viele es in diesem Jahr werden.

Wir wissen natürlich auch, dass so ein Bürgerhaushaltsverfahren von Ihnen einen langen Atem erfordert. Wenn Sie in diesem Frühjahr Ihren Vorschlag abgeben und/oder Vorschläge bewerten, dauert es erst einmal eine ganze Weile, bis der Rat darüber entscheidet und die Umsetzung beginnen kann. Und leider kann auch nicht jeder Vorschlag zum Zuge kommen. Ohne weiteres auflösen lässt sich das nicht, denn der Bürgerhaushalt braucht einen Rahmen, der sich mit den gesetzlichen Abläufen und Regeln der Kommunalpolitik verzahnen lässt.

Sie können sich aber sicher sein, dass wir genau auf den Bürgerhaushalt achten und schauen, wo wir etwas nachsteuern können. So haben wir anhand der Erfahrungen aus den letzten beiden Haushalten für das aktuelle Verfahren zum Beispiel erste kleine Anpassungen vorgenommen. Für Sie als die Vorschlagenden entfällt die Aufgabe, Ihren Vorschlag bestimmten Themenbereichen zuzuordnen. Die Zuordnung zu den sachlich zuständigen Produktgruppen nimmt nunmehr für Sie die Verwaltung in Anlehnung an die Systematik des Haushaltsplans vor. Außerdem ist es unser Anliegen, die Stellungnahmen der Verwaltung noch konkreter und verständlicher zu formulieren. Und auch bei diesem Durchlauf werden wir noch einmal genau beobachten, wie der Bürgerhaushalt angenommen wird und wo wir etwas besser oder vielleicht auch einfach anders machen können. Denn ein partizipativer Prozess wie der Bürgerhaushalt ist kein in Stein gemeißeltes Verfahren, sondern ein Projekt, das sich entwickeln muss und weiterentwickeln lässt.

Wir bleiben deshalb am Thema dran und würden uns freuen, wenn Sie es auch täten. Seien Sie in diesem Jahr beim Bürgerhaushalt (wieder) dabei! Machen Sie mit, informieren Sie sich, geben Sie Ihre Vorschläge ab, diskutieren und bewerten Sie. Entweder schriftlich oder ganz einfach online auf [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt): Ihre Ideen für unsere Stadt!

  
Karin Welge  
Stadtkämmerin

# Bürgerhaushalt Gelsenkirchen: Meine Stadt. Meine Ideen.



Stellen Sie sich vor, Sie haben eine gute Idee für unsere Stadt. Sie können ohne großen Aufwand viele andere Menschen für die Idee begeistern. Und schließlich setzen wir Ihre Idee um. Das geht nicht, meinen Sie? Doch, es geht! Mit dem Bürgerhaushalt Gelsenkirchen.

Deswegen: Machen Sie mit beim Bürgerhaushalt in unserer Stadt. Zeigen Sie uns, was Sie bewegt. Benennen Sie Dinge, die Ihnen aufgefallen sind, zeigen Sie uns, wo wir etwas verbessern können. Zum Beispiel in Ihrer Stadtteilbibliothek, bei der Feuerwehr oder auf dem Weg zum Kindergarten. Und: Informieren Sie sich mit Hilfe des Bürgerhaushalts über die Finanzlage unserer Stadt. Erfahren Sie auf eine leicht verständliche Weise, welche Handlungsspielräume es in Gelsenkirchen gibt, wie hoch die Einnahmen sind und wo die Ausgaben liegen. Und, dass beide nicht immer zusammenpassen.

## Es geht um unsere Stadt.

Der Grund für einen solchen Bürgerhaushalt? Sie als Gelsenkirchenerin und Gelsenkirchener sind die eigentlichen Experten des Alltags. Niemand kennt Ihr Umfeld und den Stadtteil, in dem Sie leben oder arbeiten, genauer als Sie. Sie wissen, wo der Schuh drückt, und können konstruktive Vorschläge für die Verbesserung machen. Zum Beispiel, wo eine Geschwindigkeitsbegrenzung nötig wäre, wo ein Kinderspielplatz renoviert werden müsste oder wo eine kleine Veränderung großen Nutzen bringen könnte. Der Bürgerhaushalt ermöglicht Ihnen, bei der Erstellung des städtischen Haushalts und damit bei der Verteilung der öffentlichen Gelder noch mehr mitzureden.

## Mischen Sie sich ein! Zeigen Sie Ihre Ideen!

Mit dem Bürgerhaushalt können wir noch effektiver für Sie tätig werden. Mit Ihren Vorschlägen zeigen Sie Wege auf, städtische Leistungen zu verbessern und helfen dabei, die Prioritäten für Gelsenkirchen richtig zu setzen. Für Sie ist er eine weitere Möglichkeit, sich in die Belange unserer Stadt einzubringen. Haushaltsentscheidungen können besser getroffen werden, wenn wir unseren gemeinsamen Dialog noch verstärken. Denn nur so erhalten wir alle ein besseres und genaueres Bild davon, welche Themen wichtig sind. Der Nutzen liegt auf der Hand!

## Was ist eigentlich ein Bürgerhaushalt?

Der Haushalt einer Kommune ist ein wichtiges Steuerungsinstrument. Schließlich stellt er die finanzielle Grundlage ihres Handelns dar. Der städtische Haushalt wird jedes Jahr aufs Neue aufgestellt und dann vom Rat beschlossen. Vor der Verabschiedung ist der Entwurf für den Haushaltsplan öffentlich zugänglich. Allerdings machen nur wenige Bürgerinnen und Bürger von ihrem Recht Gebrauch und schauen sich den Entwurf genau an. Klar: Ein städtischer Haushaltsplan ist, den Aufgaben entsprechend, sehr umfangreich und für den Laien kompliziert. Das Projekt Bürgerhaushalt vereinfacht das: Der Haushaltsplan wird auf eine verständliche Weise öffentlich gemacht. Das bedeutet Einblick in seine wichtigsten Elemente, Information darüber, wie er überhaupt entsteht. Das Resultat: Sie wissen im Vorfeld, was möglich ist und was nicht. Und können sich mit Ihren Ideen einbringen.

## Ein Prozess, den wir üben müssen.

Sicher hat auch das seine Grenzen: Der Bürgerhaushalt ist keine Form der direkten Demokratie, in der jede und jeder über den Haushalt abstimmen kann. Aber es ist eine Möglichkeit, dass der von den Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchenern gewählte Rat der Stadt, der letztendlich über den Haushalt entscheidet, über genügend Informationen der Bürgerschaft verfügt, um die richtigen Entscheidungen zu treffen und die richtigen Schwerpunkte für das nächste Jahr zu wählen.

Informieren und mitmachen unter:  
[www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)

## Warum soll ich mitmachen?

### Mitmachen = informiert sein

Der städtische Haushalt betrifft Sie und uns jeden Tag. Wir erklären Ihnen, wie der Gelsenkirchener Haushalt überhaupt entsteht und zeigen Ihnen, wo Sie sich weitergehend informieren können.

### Mitmachen = Ideen abgeben

Sie hatten immer schon eine Idee zum städtischen Haushalt, eine Anregung, wo eventuell gespart werden könnte oder wo Geld investiert werden sollte? Dann können Sie diese beim Bürgerhaushalt loswerden.

### Mitmachen = Ideen sehen

Was haben eigentlich die anderen Menschen in dieser Stadt für Vorschläge oder Vorstellungen rund um den städtischen Haushalt? Auf der Bürgerhaushaltsplattform werden alle eingereichten Vorschläge veröffentlicht!

### Mitmachen = Votum abgeben

Egal, ob Sie selbst einen Vorschlag gemacht haben oder nicht - alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, zu allen veröffentlichten Vorschlägen ein Votum abzugeben.

### Mitmachen = Diskussion verfolgen

Schauen Sie auf der Bürgerhaushaltsplattform, wie Ihr Vorschlag kommentiert und später bewertet wird und verfolgen Sie dann den weiteren Prozess! Alle Vorschläge, die es in die Bestenliste schaffen, werden im Rat und in den zuständigen Gremien beraten und ggf. beschlossen.



# Der Haushalt in Gelsenkirchen: So plant die Stadt ihre Finanzen

So viel vorweg: Gelsenkirchen muss wie viele andere Städte im Ruhrgebiet sparen. Dennoch können wir an vielen Stellen auch schon mit kleinen Beträgen etwas erreichen und Dinge bewegen. Das ist gerade für den Bürgerhaushalt interessant. Nach unseren derzeitigen Prognosen können wir außerdem ab 2018 mit einem Haushaltsausgleich rechnen. Bis dahin bleibt es aber eine besondere Herausforderung, dafür zu sorgen, dass die Lücke zwischen Finanzbedarf und Finanzmitteln nicht noch größer wird.

## Woher erhält die Stadt ihr Geld?

Die Stadt Gelsenkirchen erhält ihre Geldmittel aus sehr unterschiedlichen Quellen. Da wäre zunächst die Einkommenssteuer. Davon erhalten der Bund und das Land zwar den Löwenanteil, doch verbleiben 2016 immer noch 15 Prozent oder rund 79,7 Millionen Euro im Stadsäckel von Gelsenkirchen. Das Land NRW leitet jedoch einen Betrag seines Einkommensteueranteils im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs als Bestandteil der Schlüsselzuweisungen auch an die Stadt Gelsenkirchen weiter. Schlüsselzuweisungen erhält die Stadt, weil die Steuereinnahmen der Stadt zu gering sind. Insgesamt erwartet Gelsenkirchen Schlüsselzuweisungen in 2016 in Höhe von rd. 322 Mio. EUR. Hinzu kommen rund 75 Millionen Euro Gewerbesteuer und 37 Millionen Euro Grundsteuer. Für die Inanspruchnahme von Verwaltungs- und öffentlich-rechtlichen Dienstleistungen (z.B. für Abwasser und Müllentsorgung) gelangen 118 Millionen Euro in die Stadtkasse. Das Ganze wird schließlich zusätzlich durch Zuweisungen und Kostenerstattungen des Bundes und des Landes NRW aufgestockt.

## Wofür gibt die Stadt ihr Geld aus?

Die einfache Antwort lautet: Für Sie! Das Geld steckt in Straßen, Bädern, Grünanlagen, Kitas usw. Für 2016 sieht der Haushalt der Stadt Gelsenkirchen Ausgaben in Höhe von 1.006 Millionen Euro vor.

Mehr als ein Viertel davon wird im Bereich Gesundheit und Soziales eingesetzt. Der zweite große Posten ist der Aufwand für Bildung und Kinderbetreuung. Dazu zählen zum Beispiel der Bau und die Unterhaltung von Kindertagesstätten und Ganztagschulen, der Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren oder der Erhalt und die Sanierung der Schulen.

Für Stadtentwicklung, Umwelt- und Naturschutz sind 52 Millionen Euro vorgesehen. Das Geld fließt in Projekte wie z.B. „Revitalisierung der Bochumer Straße“, „Stadtumbau West - City“ oder „Aktives Stadtzentrum Buer“. All diese

Projekte haben das Ziel, die Stadt als Wohn- und Unternehmensstandort zu stärken und nachhaltig zu verbessern.

Für den Bereich Infrastruktur sind insgesamt 157 Millionen Euro geplant, 16 Prozent des Gesamthaushalts. Damit werden zum Beispiel die Sicherheit und Ordnung des Verkehrs gewährleistet, öffentliche Verkehrsanlagen und -einrichtungen erneuert und instandgesetzt oder der öffentliche Personennahverkehr geregelt. Aber auch die Weiterleitung der Gebühren für Abwasser und Müllentsorgung gehören dazu.



# Gesamtausgaben 2016: 1.006 Mio. EUR

(davon ca. 95% Pflichtaufgaben)

## Schulträgeraufgaben 29 Mio. EUR

- > Organisation, Planung und Verwaltung für alle städtischen Schulen
- > Schulische Fördermaßnahmen (z.B. „Offene Ganztagschule“)
- > Schulentwicklungsplanung

## Förderung von Kindern in Tagesbetreuung 52 Mio. EUR

- > Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern in Kitas
- > Bereitstellung von Ganztagesplätzen in Kitas

## Kinder- und Jugendbetreuung 9 Mio. EUR

- > Jugendschutz, Angebote der Jugendarbeit
- > Angebote und Maßnahmen Jugendhilfe-Schule
- > Planung, Bau und Unterhaltung öffentlicher Spielanlagen für Kinder und Jugendliche

## Gebäudeunterhaltung und -reinigung von Schulen und Kindertagesstätten 29 Mio. EUR

## Kultur 29 Mio. EUR

- > Durchführen / Fördern von Kulturveranstaltungen
- > Unterhalt von Kultureinrichtungen, wie z.B. Musik- und Kunstschulen (2 Mio. EUR), Stadtbibliothek (3 Mio. EUR), Volkshochschule (3 Mio. EUR), Musiktheater im Revier (14 Mio. EUR), Neue Philharmonie Westfalen (4 Mio. EUR), Institut für Stadtgeschichte (1 Mio. EUR), Kunstmuseum (1 Mio. EUR)

## Sportförderung 4 Mio. EUR

- > Unterhalt von Sportanlagen (Plätze, Hallen)
- > Förderung des Vereinsports
- > Sport- und Gesundheitsangebote (z.B. „Bewegt älter werden in NRW“ oder „GELSENKIRCHEN bewegt seine Kinder“)

## Innere Verwaltung 164 Mio. EUR

- > Personal- und Organisationsmanagement 60 Mio. EUR (z.B. Versorgungsleistungen für Pensionäre 33 Mio. EUR, Erstattungen IAG 5 Mio. EUR, Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen 2 Mio. EUR, Gesundheitsmanagement, Aus- und Fortbildung)
- > Kommunale Grundstücks- und Gebäudewirtschaft 64 Mio. EUR (Kaufmännische Verwaltung, Betrieb, Instandsetzung und bautechnischen Aufgaben für den gesamten städtischen Immobilienbestand [ohne Schulen und Kitas], Gebäudereinigung)
- > Weitere Verwaltungsaufgaben 41 Mio. EUR (z.B. Bereitstellung IT-Infrastruktur, Finanzmanagement und Rechnungswesen, Kämmerei, Recht, Verwaltungsführung, politische Gremien)

## Sicherheit und Ordnung 43 Mio. EUR

- > Feuerwehr und Rettungsdienst 27 Mio. EUR
- > Einwohnerangelegenheiten (z.B. BÜRGERcenter) 5 Mio. EUR
- > Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung 4 Mio. EUR
- > Personenstandswesen und Aufenthaltsrecht 3 Mio. EUR (z.B. Eheschließungen, Beurkundung von Geburten und Sterbefällen, aufenthaltsrechtliche Betreuung von ausländischen Staatsangehörigen)
- > Weitere Aufgaben zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung 5 Mio. EUR (z.B. Kommunaler Ordnungsdienst, Untere Jagdbehörde und Untere Fischereibehörde)

## Allgemeine Finanzwirtschaft 141 Mio. EUR

- > Umlagen 103 Mio. EUR (z.B. Umlage an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe zur Finanzierung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung 82 Mio. EUR, Gewerbesteuerumlage 5 Mio. EUR, Finanzbeteiligung Deutsche Einheit 5 Mio. EUR)
- > Zinsen 31 Mio. EUR
- > Finanzwirtschaftliche Vorgänge 7 Mio. EUR (z.B. Forderungskorrekturen und Zinserstattungen)

## Natur- und Landschaftspflege 20 Mio. EUR

- > Unterhalt und Pflege der städtischen Grünflächen, wie z.B. Parks, Friedhöfe, Bäume usw. (19 Mio. EUR)
- > Aufsicht über Naturdenkmale und die Einhaltung von Landschaftsplänen
- > Erfassung und Schaffung von Schutzgebieten

## Umweltschutz 4 Mio. EUR

- > Genehmigung / Überwachung bei Themen, wie z.B. Altlasten / Bodenschutz / Sanierungsarbeiten, Gewässerschutz, Immissionsschutz, Klimaschutz
- > Umweltschutzprojekte

## Räumliche Planung 27 Mio. EUR

- > Städtebauliche Rahmenplanung, Stadtentwicklung und -erneuerung (z.B. Förderprogramme „Revitalisierung Bochumer Straße“, „Stadtumbau West - City“, „Aktives Stadtzentrum Buer“)
- > Geodateninfrastruktur (Bodenvermessung und Kataster) 4 Mio. EUR
- > Hilfen bei Wohnproblemen (Wohngeld, Notunterkünfte) 3 Mio. EUR
- > Bodenordnung, Bauaufsicht, Wohnungsbauförderung 7 Mio. EUR

## Wirtschaftsförderung 1 Mio. EUR

Weitere Ausgaben  
348 Mio. EUR

Umwelt- und Naturschutz,  
Stadtentwicklung  
52 Mio. EUR

Bildung und  
Kinderbetreuung,  
Kultur und  
Sportförderung  
152 Mio. EUR

Gesundheit  
und Soziales  
297 Mio. EUR

Infrastruktur  
157 Mio. EUR

## Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit 36 Mio. EUR

- > Sicherstellung der medizinischen Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherungsschutz (3 Mio. EUR)
- > Sicherstellung der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft für Menschen mit Behinderung, wie z.B. Kostenübernahme von heilpädagogischen Maßnahmen für Kinder, Fahrdienst für Schwerbehinderte und behindertengerechter Ausbau von Wohnungen (4 Mio. EUR)
- > Leistungen für pflegebedürftige Menschen, die eine angemessene Pflege aus eigenen Mitteln nicht sicherstellen können (29 Mio. EUR)

## Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen 201 Mio. EUR

- > Kostenübernahme der kommunalen SGB-II-Leistungen überwiegend für Langzeitarbeitslose, wie z.B. Kosten der Unterkunft inkl. Heizkosten, Kosten für einmalige Leistungen, Schuldner- und psychosoziale Beratung (120 Mio. EUR)
- > Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (27 Mio. EUR)
- > Hilfen für Asylbewerber, Flüchtlinge, Spätaussiedler und jüdische Emigranten (47 Mio. EUR)

## Unterstützung von Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen; Senioren- und Pflegeheime 7 Mio. EUR

- > Behinderten- und Seniorenarbeit, wie z.B. Schaffung von Quartiersnetzen, Bildung von Gruppen "Zwischen Arbeit und Ruhestand" (ZWAR)
- > Ausstellung von Schwerbehindertenausweisen, Sozialversicherungsangelegenheiten
- > Ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen für pflegebedürftige Personen in städtischen Senioren- und Pflegeheimen

## Hilfen für junge Menschen und ihre Familien 46 Mio. EUR

- > Finanzielle und individuelle Hilfen sowie pädagogische und erzieherische Hilfestellungen zur Stärkung der Erziehungskompetenzen und bei Kindeswohlgefährdung (z.B. Beratungs- und Unterstützungsleistungen, Unterhaltsvorschussleistungen)
- > Betreuung und Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen außerhalb des Elternhauses (z.B. Heimunterbringung, Pflegefamilien)

## Gesundheitsschutz und -förderung 6 Mio. EUR

- > Gesundheitsschutz, besondere gesundheitliche Fürsorge für körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigte Personen sowie gutachterliche Stellungnahmen (Einschulungsuntersuchungen, Projekte, wie z. B. MiMi „Mit Migranten für Migranten“, „Gesund älter werden“ und „Frühe Hilfen und Familienhebammen“)

## Abwasserentsorgung und Kanalisation 46 Mio. EUR

- > Abwasserentsorgung und Kanalisation (Gebührenweiterleitung an Gelsenkanal)

## Abfallbeseitigung und Straßenreinigung 37 Mio. EUR

- > Abfallbeseitigung und Straßenreinigung (Gebührenweiterleitung an GELSENDIENSTE)

## Sicherheit und Ordnung des Verkehrs 6 Mio. EUR

- > Verkehrsüberwachung, Verkehrserziehung in der Jugendverkehrsschule, Zulassungen und Planung

## Öffentliche Verkehrsanlagen und -einrichtungen 48 Mio. EUR

- > Vorbereitung und Ausführung von Unterhaltungs-, Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten an öffentlichen Verkehrsanlagen und -einrichtungen (Straßen, Beleuchtung, Brücken, Tunnel, Ampeln usw.)

## Öffentlicher Personennahverkehr 20 Mio. EUR

Die Summen der Einzelbeträge können Rundungsdifferenzen enthalten.

# Der Gelsenkirchener Haushaltsplan: Das eine kann, das andere muss.

**Übrigens:** Der weit größte Teil der Ausgaben in Gelsenkirchen, nämlich geschätzt rund 95 Prozent, sind gesetzlich oder vertraglich festgelegte Pflichtaufgaben. Der finanzielle Spielraum ist also nicht sehr groß. Ihn nutzt die Stadt Gelsenkirchen vor allem, um verbesserte Serviceleistungen für die Bürgerinnen und Bürger anzubieten.

## Pflicht und Kür beim Geldausgeben.

Keine Kommune kann völlig frei über alle ihre Aktivitäten und Ausgaben entscheiden. Auch in Gelsenkirchen sind wir zu einer ganzen Reihe von Aufgaben rechtlich verpflichtet. Die Handlungsspielräume bei diesen Pflichtaufgaben sind minimal. Frei entscheiden kann die Stadt lediglich über ihre freiwilligen Aufgaben. Darunter versteht man vor allem Serviceleistungen, die das Leben in Gelsenkirchen noch lebenswerter machen. Der Anteil der freiwilligen Aufgaben an den Gesamtaufwendungen ist gering, schätzungsweise fünf Prozent. Dennoch kann hier bereits einiges erreicht werden, wenn die richtigen Prioritäten gesetzt sind. Umso besser gelingt das, wenn Sie sich als Expertin oder Experte Ihres direkten Lebensumfeldes mit Ihren Ideen einbringen!

## Die verschiedenen Arten von Ausgaben:

### „Gesetzliche Pflichtaufgaben“

Dies sind Aufgaben, zu denen die Gemeinde verpflichtet ist. Wie sie dieser Verpflichtung nachkommt, kann sie selbst entscheiden. Dazu zählen beispielsweise Hilfen bei Einkommensdefiziten, Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit, Verkehrsanlagen und Verkehrsplanung oder Verfahren bei Ordnungswidrigkeiten.

### „Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung“

Auch zu diesen Aufgaben ist die Gemeinde gesetzlich verpflichtet mit dem Unterschied, dass sie nicht selbst entscheiden kann, ob und wie sie der Verpflichtung nachkommt. Diese Regelung gilt zum Beispiel für Meldeangelegenheiten, KFZ-Zulassungswesen, Liegenschaftskataster, Allgemeine Sicherheit und Ordnung, Bauaufsicht.

### „Freiwillige Aufgaben im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung“

Bei diesen Aufgaben entscheidet die Gemeinde selbst über das Ob und Wie. Beispiele hierfür sind soziale, wissenschaftliche Projekte und Umweltprojekte, Radwegekonzepte, erweiterte Bildungs- und Kulturangebote.



## So entsteht ein Haushaltsplan.

Um den Haushalt einer Stadt wie Gelsenkirchen planen zu können, braucht es eine gründliche Vorbereitung. Damit beginnt die Verwaltung bereits im Frühjahr des Vorjahres. Zu dieser Zeit erhebt das Referat Stadtkämmerei und Finanzen, welche Einnahmen und welche Ausgaben die Stadtverwaltung im nächsten Jahr erwartet. Die Stadtkämmerein prüft die Informationen und erstellt mithilfe dieser gesammelten Informationen einen „Haushaltsplanentwurf“. Diesen erhält anschließend der Oberbürgermeister, der ihn zusammen mit der Stadtkämmerein in den Rat der Stadt einbringt. Dies geschieht meist in der ersten Sitzung nach den Sommerferien. Nachdem der Haushaltsplanentwurf veröffentlicht ist, beginnt die Beratung in den politischen Gremien. Nun können Anträge auf Änderung des Entwurfs gestellt und Prüfaufträge an die Verwaltung gerichtet werden. Das Recht dazu haben sowohl die Bezirksvertretungen und Ausschüsse als auch Ratsfraktionen, Ratsgruppen und Einzelmandatsträgerinnen oder Einzelmandatsträger. Zusätzlich haben interessierte Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, Einwendungen im juristischen Sinne zu erheben.

Alle Änderungsanträge, Prüfaufträge und Einwendungen werden anschließend in einem Ausschuss beraten. Die Ergebnisse fließen in den Haushaltsplanentwurf ein, der dann dem Rat der Stadt zur Entscheidung vorgelegt wird. Dieser beschließt dann die Haushaltssatzung samt Haushaltsplan. Da derzeit die Ausgaben noch höher sind als die Einnahmen, gehört dazu automatisch auch ein Haushaltssanierungsplan. Zu guter Letzt muss das Ganze dann noch von der Aufsichtsbehörde (für Gelsenkirchen ist das die Bezirksregierung Münster) genehmigt werden.

**Der Bürgerhaushalt ersetzt die Haushaltsplanungen nicht, sondern läuft parallel zum üblichen Haushaltsverfahren.**



Peter Rasche, 65 Jahre:

*„Ich nutze mein Rad nicht nur als Fortbewegungsmittel. Ich ‚er-fahre‘ gerne unsere Stadt, nur manchmal ärgere ich mich: Es gibt einfach immer noch zu wenig Fahrradwege! Man könnte doch durch Trennlinien Fahrradspuren in den Straßen schaffen. Die Kosten sind überschaubar und der Autoverkehr wird gleichzeitig verlangsamt. Käme doch allen zugute. Ich finde es prima, dass die Menschen, die hier leben, nach ihrer Meinung gefragt werden. Sie sind doch die besten Experten für ihr Viertel.“*

# Meine Ideen für meine Stadt!



Filiz Gültekin, 25 Jahre:

„Ich liebe Gelsenkirchen. Hier bin ich geboren, hier möchte ich etwas bewegen. Kulturförderung ist mir wichtig. Genauso wie Räume für Bewegung und Freizeit. Auch wenn wir sparen müssen, muss man in die Zukunft investieren. Und manchmal muss man nur die Augen aufmachen und man sieht Veränderungsmöglichkeiten, die wenig kosten. Ich fände es zum Beispiel gut, wenn im Park um die Ecke das Licht am Abend länger anbliebe. Dann könnte ich mit meiner Jogginggruppe auch im Winter Sport treiben.“

## Vorschlag zum Bürgerhaushalt

(Bitte verwenden Sie für jeden Vorschlag ein eigenes Formular. Anlagen wie Flyer, zusätzliche Erläuterungen usw. können wir leider nicht im Verfahren berücksichtigen).

Wenn Sie Ihren Vorschlag nicht online abgeben wollen oder können, senden Sie dieses ausgefüllte Formular an: Stadt Gelsenkirchen, Bürgerhaushalt, 45875 Gelsenkirchen oder geben es in einer der Dienststellen ab.

### Mein Vorschlag heißt:

Mit diesem Titel erscheint Ihr Vorschlag im weiteren Verfahren\*. Bitte formulieren Sie den Titel prägnant. Ihnen stehen 50 Zeichen zur Verfügung.

### Kurzbeschreibung:

Beschreiben Sie kurz Ihren Vorschlag in ein, zwei Sätzen. Ihnen stehen insgesamt 260 Zeichen zur Verfügung.

### Erläuterung:

Hier können Sie Ihren Vorschlag detailliert beschreiben und/oder Vorschläge zur Begründung machen. Ihnen stehen dazu 1.000 Zeichen zur Verfügung.



### Her mit den guten Ideen!

Vorschlagen, kommentieren und bewerten auf [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)

Ob Straßen und Wege, Umweltschutz oder Kitas - im Bürgerhaushalt können Sie zu allen Bereichen Verbesserungsvorschläge machen.

Auch wenn nicht jede Idee automatisch umgesetzt wird, so sind sie doch Impulse für den Rat der Stadt bei der Entscheidung über den nächsten Haushalt. Denn wenn viele Gelsenkirchener und Gelsenkirchenerinnen sich am Bürgerhaushalt beteiligen, machen sie die Mitglieder des Rates auf Möglichkeiten aufmerksam und signalisieren, wo sie Veränderungen wünschen.

### Dies ist ein Vorschlag von:

Frau  Herr

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

\* Mir ist bekannt, dass mein Vorschlag im Internet veröffentlicht wird und dort auch kommentiert und bewertet werden kann (unter [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)). Mein Vorschlag erscheint im Internet ohne meine persönlichen Daten, nur mit dem Hinweis: „von Redaktion erfasst“. Ich willige ein, dass meine personenbezogenen Daten von der Stadt Gelsenkirchen elektronisch erhoben und verarbeitet werden. Diese Daten werden ausschließlich im Rahmen des Verfahrens zum Bürgerhaushalt verwendet. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit widerrufen (Stadt Gelsenkirchen, Bürgerhaushalt, 45875 Gelsenkirchen oder [buergerhaushalt@gelsenkirchen.de](mailto:buergerhaushalt@gelsenkirchen.de)).

Unterschrift

Wenn Sie keine Einverständniserklärung abgeben, wird die Stadtverwaltung prüfen, wie Ihr Vorschlag außerhalb des Bürgerhaushalts in geeigneter Weise bearbeitet werden kann.

# So funktioniert's: Vorschlägen, kommentieren, bewerten



Gisela und Otto Petschulat,  
75 und 76 Jahre:

„Durch die baulichen Veränderungen im Zentrum hat sich die Anwohner erschwert. Uns Anwohnern wäre geholfen, wenn die Straßenseiten zum Parken aufgeteilt würden. Eine Seite nur für Anwohner mit Berechtigungsschein, die andere gegen Gebühr und Parkscheinautomat.“

## Es gibt so viele tolle Ideen. Man muss sie nur kennen.

Beim Bürgerhaushalt können Sie selbst Vorschläge abgeben, Vorschläge anderer kommentieren oder bewerten. Dazu müssen Sie aber einige Spielregeln beachten. Hier die Wichtigsten:

## Wer kann einen Vorschlag abgeben?

Alle, die eine gute Idee zum Gelsenkirchener Haushalt oder zu den städtischen Leistungsbereichen haben, können Vorschläge abgeben – egal, ob sie in Gelsenkirchen wohnen, arbeiten, das Kultur- oder Sportangebot der Stadt nutzen, hier einkaufen, früher hier gelebt haben oder noch nie in Gelsenkirchen waren.

## Wo kann ich meinen Vorschlag abgeben?

Hier haben Sie mehrere Möglichkeiten:

### Im Internet

Unter [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt) können Sie direkt Ihre Vorschläge abgeben und sich ausführlich zum Bürgerhaushalt informieren. Wer keinen Internetanschluss zu Hause hat, nutzt einfach die Computertzugänge in den zahlreichen Standorten der Stadtbibliothek.

### Schriftlich

Sie können Ihren Vorschlag auch schriftlich einreichen. Formulare hierfür finden Sie im Internet, in den BÜRGERcentern und in der Stadtbibliothek. Der Frühjahrsausgabe von „GELSENKIRCHEN - Die Stadtzeitung“ liegt ebenfalls ein Formular bei.

Die ausgefüllten Formulare reichen Sie einfach bei einer städtischen Dienststelle ein oder Sie versenden sie an:  
Stadt Gelsenkirchen, Bürgerhaushalt, 45875 Gelsenkirchen

## Was kann ich vorschlagen?

Sie können vorschlagen,

- wo die Stadt sparen kann,
- wofür Geld ausgegeben werden soll,
- wie die Stadt Geld einnehmen kann.

Achten Sie aber immer darauf, dass Ihr Vorschlag den städtischen Haushalt betrifft und dass dafür die Stadt Gelsenkirchen auch zuständig ist (und nicht etwas das Land NRW oder der Bund. Wenn Sie beispielsweise einen Vorschlag für die A42 machen, so hat die Stadt hier keine direkten Einflussmöglichkeiten). Und natürlich sollten Sie darauf achten, dass Ihre Ideen bezahlbar sind. Aber sonst sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt!

## Muss ich meinen Namen nennen?

Ja und Nein. Um einen Vorschlag oder Kommentar abzugeben, müssen Sie zunächst Ihren Namen nennen. Zum Schutz Ihrer Privatsphäre wird Ihr Name aber nicht veröffentlicht. Im Internet können Sie sich beispielsweise einen Namen geben, der nichts mit Ihrem wirklichen Namen zu tun hat. Dieser Name steht dann unter jedem Ihrer Vorschläge oder Kommentare.

## Was passiert mit meinem Vorschlag?

Alle Vorschläge, ob per Internet oder per Brief, werden zunächst vom Redaktionsteam der Stadtverwaltung gesichtet. Dieser Zwischenschritt soll verhindern, dass verunglimpfende, extremistische oder beleidigende Vorschläge, die gegen alle Regeln verstoßen, automatisch auf der städtischen Internetseite angezeigt werden. Nachdem das Redaktionsteam sich von der Unbedenklichkeit eines Vorschlags vergewissert hat, gelangt dieser sichtbar für alle auf die Internetseite.

## Ob nützlich oder nicht entscheiden Sie.

Aber ansonsten wird das Redaktionsteam natürlich keine Wertung übernehmen. Denn die Entscheidung über den Nutzen eines Vorschlags übernehmen Sie mit Ihrer Bewertung.

## Was ist, wenn ich viele Ideen habe?

Falls Sie mehrere Ideen zum städtischen Haushalt haben, geben Sie bitte für jede Idee einen eigenen Vorschlag ab. Je konkreter und kürzer der Vorschlag, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass andere Nutzerinnen und Nutzer sich Zeit nehmen, Ihren Beitrag zu lesen und dann auch zu bewerten.

## Danach wird's richtig spannend!

Sobald ein Vorschlag auf der Bürgerhaushaltsplattform eingestellt ist, können Sie ihn kommentieren und in der Bewertungsphase bewerten. Sie können andere und eigene Vorschläge beobachten und schauen: Wie werden Vorschläge kommentiert? Wie bewertet? Und welcher Vorschlag schafft es in die „Bestenliste“? Denn alle Vorschläge, die es in die Bestenliste schaffen, werden zusammen mit dem Haushaltsplanentwurf in den Rat der Stadt eingebracht und in den politischen Gremien beraten. Am Ende der Beratungen entscheidet der Rat dann über eine mögliche Umsetzung.

Weitere Informationen zu den Spielregeln finden Sie unter [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)



Raffaella Laves, 57 Jahre:

„Für uns Geschäftsleute hat sich hier im Zentrum in den letzten Jahren so einiges verändert. Das neue Hans-Sachs-Haus zum Beispiel finde ich richtig gut. Ich würde mich aber auch freuen, wenn hier direkt auf dem Fußweg zu meinem Geschäft ein paar Stolperfallen entfernt würden.“

Informieren und mitmachen unter:  
[www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)



# Alles braucht seine Zeit: Die 6 Phasen des Bürgerhaushalts

2016

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

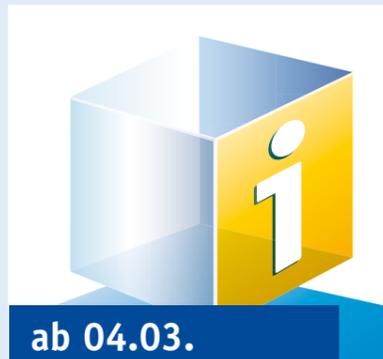
AUG.

SEPT.-NOV.

DEZEMBER

2017

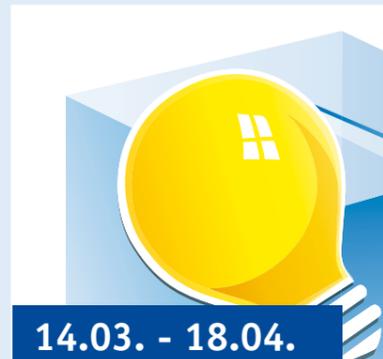
JANUAR



ab 04.03.

## 1. Die Informationsphase

Machen Sie sich kundig in Sachen Bürgerhaushalt: Z.B. mit Hilfe unserer Info-Materialien und der Internetseite [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt). Außerdem halten wir Sie während aller Phasen des Bürgerhaushalts mit Neuigkeiten auf dem Laufenden.

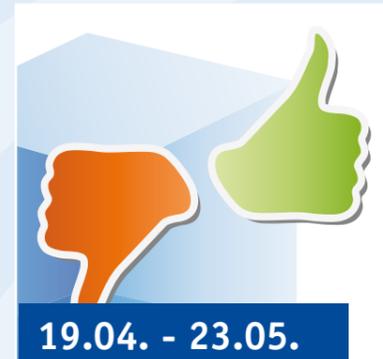


14.03. - 18.04.

## 2. Die Vorschlagsphase

In der Vorschlagsphase können Sie all Ihre guten Ideen zum Gelsenkirchener Haushalt oder zu den städtischen Leistungsbereichen abgeben. (Wie dies funktioniert, finden Sie auf den Seiten 14/15). Grundsätzlich werden alle Vorschläge, die nicht gegen die Regeln verstoßen, soweit möglich, am nächsten Arbeitstag auf der Internetseite in einer Vorschlagsliste veröffentlicht.

Schon während der Vorschlagsphase haben Sie im Internet die Möglichkeit, abgegebene Vorschläge zu kommentieren. Dies spiegelt ein erstes Stimmungsbild zu den Vorschlägen wider. Alle Vorschläge, die innerhalb der Vorschlagsphase abgegeben werden, fließen grundsätzlich in das aktuelle Bürgerhaushaltsverfahren ein. Aber auch danach eingehende Vorschläge gehen nicht verloren, sie werden im Dialog mit der Autorin beziehungsweise dem Autor in geeigneter Weise weiterbearbeitet.



19.04. - 23.05.

## 3. Die Bewertungsphase

Im Anschluss an die Vorschlagsphase startet die Bewertungsphase. Sie dauert rund fünf Wochen. In dieser Phase ergibt sich die Rangfolge der eingereichten Vorschläge. Zuvor hat das Redaktionsteam Bürgerhaushalt eine Vorschlagsliste erarbeitet, in der alle Vorschläge zusammengefasst sind. In dieser Phase können Sie die aufgelisteten Vorschläge bewerten, wenn Sie in Gelsenkirchen gemeldet sind. Sie können übrigens auch an der Bewertung teilnehmen, wenn Sie vorher gar keinen Vorschlag abgegeben haben. Ihre Bewertung kann positiv, negativ oder neutral sein.

Um auf die sogenannte „Bestenliste“ zu kommen, müssen Vorschläge mindestens fünf Bewertungen (Neutral-Stimmen zählen auch als Bewertung) haben und die Mehrheit davon muss positiv sein. Für die Rangfolge der Vorschläge ist dann entscheidend, wie viel mehr Für- als Gegenstimmen ein Vorschlag erhält. Die Bestenliste umfasst 100 Vorschläge. Bei Stimmengleichheit auf Platz 100 werden alle dort platzierten Vorschläge aufgenommen und die Liste so erweitert.



24.05. - 24.08.

## 4. Die Dokumentationsphase

Wenn nach der Bewertungsphase die Bestenliste feststeht, beginnt eine knapp dreimonatige Dokumentationsphase. Die Vorschläge, die es auf die Bestenliste geschafft haben, werden nun von den Fachdienststellen der Stadtverwaltung auf Herz und Nieren untersucht: Hier ermitteln die Experten, wer zuständig ist, prüfen, ob der Vorschlag umsetzbar ist und berechnen, welche Auswirkung er auf den städtischen Haushalt hat. Die Dienststellen geben zu jedem Vorschlag eine Stellungnahme ab. Aus all dem entsteht ein Dokumentationsband. Hierin finden sich die Vorschläge auf der Bestenliste, die Bewertungsergebnisse und die Stellungnahmen.

Diese Dokumentation wird sowohl auf der Internetseite veröffentlicht als auch in den BÜRGERcentern und an den Standorten der Stadtbibliothek ausgelegt.

Zur gleichen Zeit wird sie mit dem Haushaltsplanentwurf in den Rat der Stadt eingebracht.



25.08. - 01.12.

## 5. Die Beratungsphase

Die Beratungsphase dauert circa drei Monate. Der Dokumentationsband durchläuft parallel mit dem Haushaltsplanentwurf den normalen Haushaltsplan-Beratungszyklus in den politischen Gremien. In dieser Zeit hat die Politik die Möglichkeit, die Vorschläge aus der Bestenliste in die Haushaltsberatungen einzubeziehen. Zu jedem Vorschlag aus der Bestenliste ist ein Votum des Rates der Stadt vorgesehen. Die Beratungsphase des Bürgerhaushaltsverfahrens endet mit der Verabschiedung des städtischen Haushalts durch den Rat der Stadt.



ab 01.12.

## 6. Umsetzungs- und Rechenschaftsphase

Nach der Verabschiedung des Haushalts wird der Dokumentationsband um die Beratungsergebnisse des Rates zu den einzelnen Vorschlägen ergänzt.

Nachzulesen sind diese Ergebnisse unter [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt). Gleichzeitig wird der Dokumentationsband in den BÜRGERcentern und an den Standorten der Stadtbibliothek ausgelegt.

Wenn alle notwendigen Voraussetzungen vorliegen, werden nun diejenigen Vorschläge, denen der Rat der Stadt zugestimmt hat, von der Stadtverwaltung umgesetzt. Im Internet können Sie sich über den aktuellen Stand der umgesetzten Vorschläge informieren.

Alle Informationen zum Verfahren unter:  
[www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)

# Nicht verpassen: Die wichtigsten Termine

Erste Idee? Gleich notieren!

**JETZT SCHON VORMERKEN!**

Diese Termine sind wichtig!

## ! Anfang März: Informationsphase

Los geht's! Erfahren Sie alles Wissenswerte zum Bürgerhaushalt in unseren Info-Materialien und im Netz unter [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)

## ! 14. März bis 18. April: Vorschlagsphase

Her mit den guten Ideen: In diesem Zeitraum können Sie Ihre Vorschläge abgeben.

## ! 19. April bis 23. Mai: Bewertungsphase

Sagen Sie Ihre Meinung: Sie können alle Vorschläge bewerten, unabhängig davon, ob Sie selbst einen Vorschlag eingereicht haben oder nicht.

## ! 24. Mai bis 24. August: Dokumentationsphase

Die Zeit der Prüfung: Die Vorschläge, die den Weg in die Bestenliste gefunden haben, werden nun von den Fachdienststellen der Stadtverwaltung auf Zuständigkeit, Umsetzbarkeit, Wirkung auf den städtischen Haushalt etc. geprüft und mit einer entsprechenden Stellungnahme versehen.

## ! 25. August bis 1. Dezember: Beratungsphase

Der Rat der Stadt entscheidet: Die Bestenliste gelangt in die politischen Gremien. In dieser Phase hat die Politik die Möglichkeit, die Vorschläge aus der Bestenliste in die Haushaltsberatungen einzubeziehen.

## ! ab 1. Dezember: Umsetzungs- und Rechenschaftsphase

Jetzt wird es konkret: Nun werden die Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt, denen der Rat der Stadt zugestimmt hat, von der Stadtverwaltung umgesetzt. Im Internet können Sie sich über den aktuellen Stand der umgesetzten Vorschläge informieren. Auch der Rat der Stadt wird über den Fortgang der Dinge unterrichtet.

### ! Bürgerhaushalt in aller Munde

Bleiben Sie auf dem Laufenden und informieren Sie sich über den aktuellen Stand des Bürgerhaushalts Gelsenkirchen: In Ihrer Tageszeitung, auf den Internetseiten der Stadt und des Bürgerhaushalts, bei Facebook, auf Plakaten in der Stadt oder in der Frühjahrsausgabe von „GELSENKIRCHEN - Die Stadtzeitung“!

! Informieren und mitmachen unter:  
[www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)

Meine Stadt.  
Meine Ideen.

**Kontakt:**

Redaktionsteam Bürgerhaushalt  
Hans-Sachs-Haus  
Ebertstr. 11, 45875 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 / 1 69 – 27 86  
Fax: 0209 / 1 69 – 32 88  
E-Mail: [buergerhaushalt@gelsenkirchen.de](mailto:buergerhaushalt@gelsenkirchen.de)  
Im Netz: [www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt](http://www.gelsenkirchen.de/buergerhaushalt)

Gestaltung: Tricom Kommunikation und Verlag GmbH, Herten



Herausgeber:  
Stadt Gelsenkirchen  
Der Oberbürgermeister  
Referat Stadtkämmerei und Finanzen in Zusammenarbeit  
mit der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
Februar 2016